



## **Semesterversammlung FS 2017 vom Donnerstag 09. März 2017, 18:00 Uhr Toni-Areal, Kammermusiksaal 1 (5.K13)**

Eingeladen:

Marea Hildebrand, DKV, Co-Präsidium (MH)  
Clifford E. Bruckmann, DKM, Co-Präsidium (CEB)  
Doris Isabel Brunschweiler, DDE (DIB)  
Charlotte Friedli, DKV (CF)  
Fernando Obieta, DDE (FO)  
Karolina Eurich, DMU (KE)  
Mahalia Lucie Slisch, DDK (MLS)  
Marilyn Umurungi, DKM (MU)  
Taylan Uysal, DDK (TU)  
Lukas Züblin, DMU (LZ)

### **Traktanden, ca. 3 Stunden**

#### 1. Begrüssung

- Die SV FS17 wird von CEB eröffnet.
- Die Sprache zur Durchführung der SV wird geklärt: man einigt sich auf Deutsch.
- Vorstellungsrunde.

#### 2. Feststellung Beschlussfähigkeit SV FS 2017 2' (LZ)

- Gemäss Teilnehmendenliste ist die SV beschlussfähig (die angemeldeten Studierenden sind vollständig erschienen). [siehe Protokollanhang]

#### 3. Wahl Protokollführung 2'

- LZ einstimmig gewählt.

#### 4. Abnahme Protokoll SV HS 2016 5'

- Info, dass das letzte Protokoll im Vorstand abgenommen wurde, Nachfrage Kommentare oder Anmerkungen zum Protokoll? Keine Kommentare zum Protokoll aus dem Plenum.

## 5. Mitteilungen & Aktuelles 15'

- Die im vergangenen Januar eingereichte Motion zur Erhöhung der Studiengebühren im Kantonsrat wird erwähnt. Sie komme vom äussersten rechten Rand des Kantonsrats (SVP und EDU). Der Kontakt zu anderen Studierendenverbänden wird in Zusammenhang mit der Motion gepflegt. Die Motion wird von den Verbänden einstimmig abgelehnt.
- Reglement zum Nachteilsausgleich wurde in der HSV verabschiedet. Die HSL hat zwei inhaltliche Inputs VERSOs zum Reglement ignoriert.
- Das Mitwirkungsreglement wurde von der HSV zurückgewiesen aufgrund inhaltlicher Probleme wie z.B. der Vertraulichkeit von Informationen aus Gesprächen mit Führungspersonen.
- Direktorium DKM: Der Departementsleiter ist zurückgetreten. Eine FiKo (Findungskommission) ist im Gange.
- HSV Präsidium / Reorganisation:

[Es folgen einige Informationen zum Organ der HSV welche protokollarisch nicht vermerkt werden.]

Die HSV-Präsidentin Irène Sommer ist zurückgetreten. Momentan lässt sich niemand Geeignetes für das neu zu besetzende Präsidium finden, die HSL möchte nur Dozierende für diesen Posten (aus dem Senat) – schon Irène Sommer war eine Ausnahme (da Mitarbeiterin und nicht Dozentin). Neue Möglichkeiten werden momentan mit dem HSV-Vorstand ausgelotet.

- Die Konstitution des Vorstandes wird an der Retraite des VERSO Vorstandes besprochen [diese findet am 10. und 11. März in Zürich statt]. Das Präsidium sowie der Posten des Sekretariats werden neu verhandelt.

[Protokollarischer Nachtrag: Das Präsidium wurde an der Retraite für eine halbe Amtszeit einstimmig wiedergewählt, LZ wurde im Sekretariat bestätigt.]

- Aufgrund von zu grossem Aufwand für Studierende/Laien, wurde die Buchhaltung, Deklaration und Revision an einen externen Treuhänder vergeben. Die durch die Buchhaltung entstandenen Kosten können durch diese Massnahme in Zukunft minimiert werden. Ein fixes jährliches Kostendach von CHF 3000.- wurde vom Vorstand gesprochen.
- Aufruf zum Generieren von Inhalten für die Website, Interessierte sollen sich an CF wenden.

[CF erklärt die Funktionsweise der VERSO Website und Facebook Page, was protokollarisch nicht vermerkt ist.]

- Nachfrage nach Kommentaren/Bemerkungen. Keine Fragen aus dem Plenum.

## 6. Berichte aus den Departementsversammlungen

- Im Zuge der Neugründung VERSOs wurde ein wichtiger Gedanke immer wieder betont: die vermehrte Arbeit innerhalb der Departemente. Deshalb sollen alle Departementsversammlungen in Kürze ihre Arbeit schildern.

#### 6.1. DDE

- Eventteam wurde aufgegleist, Einbezug von anderen Departementen für die Planung von hochschulweiten Anlässen.
- Zwei Anträge wurden bei der Departementsleitung eingereicht: der erste, angenommene Antrag – die Prüfung eines Tutorensystems – konnte erfolgreich initialisiert werden, es läuft ein Pilotprojekt/Testlauf. Nächste Woche findet ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe statt, um einen Testlauf mit ca. 8 Tutoren durchzuführen.

#### 6.2. DDK

- Das gerade wichtigste Thema im DDK ist der Fundus, welcher aufgelöst wurde. Eine Zwischenlösung ist gefunden. Über den Verbleib des Fundus wird innerhalb des DDKs verhandelt.
- Zudem sind die Räumlichkeiten ein Thema, problematisch ist z.B. die Bühne A (Gessnerallee) mit einer einjährigen Anmeldefrist für Projekte. Die Vertiefung Szenographie ist räumlich abgesondert vom Rest des DDKs.
- Diskussionen um neue Master Studiengänge: Gespräche zur Rückmeldung von Studierenden wurden durchgeführt.
- Ein weiteres Thema ist die Repräsentation der Schauspielstudierenden auf der ZHdK Website.
- TIAR (Theater in allen Räumen) wurde dieses Jahr neu vor allem von Studierenden geleitet und hat sich zudem als eigenständiger Verein gegründet.

#### 6.3. DKM

- Im DKM erweist es sich als ungemein schwer, eine laufende DV zu konstituieren.
- Neuer Direktor/in DKM wird gesucht.
- Die Neue MA Leiterin hat die Stelle angetreten.

#### 6.4. DKV

- Die angekündigten Studienganganpassungen im DKV sind ein Thema mit hoher Priorität. Es sollte bezüglich dieses Themas genügend Widerstand seitens VERSO aufgebaut werden.
- Auf Stufe Bachelor wird an einem nachhaltigen Raumkonzept gearbeitet.
- Im MA Kunstpädagogik ist die Terminkommunikation ein grösseres Problem für Studierende.
- Darüber hinaus können leider einige Studiengänge trotz stabiler DV nicht mit einbezogen werden, da die Studierenden kein Interesse an Mitwirkung zeigen.

[Taylan Uysal verlässt SV, nun noch 29 Teilnehmende anwesend.]

## 6.5. DMU

- Die DV läuft gut, neu sind neun Studierende im Vorstand.
- Ein wichtiges Thema ist die Erstellung eines Kriterienkatalogs zur Förderung und finanziellen Unterstützung studentischer Projekte.
- In allen Kommissionen wird der VERSO Einsitz wahrgenommen.
- Zukünftig soll der VERSO Einsitz für die FiKos öffentlich ausgeschrieben werden.
- Gespräche mit der Departementsleitung finden regelmässig statt, Events sind in Planung.
- Das Schliesssystem der Überäume ist ein immerwährendes Problem.

[PAUSE]

## 7. Rechtliche Rahmenbedingungen VERSO

### 7.1. HFKG / FaHG

- Kurzvortrag über die rechtlichen Grundlagen der ZHdK und damit auch diejenigen VERSOs, denn das Gesetz sieht Mitwirkung durchaus vor.
- Studierende sind in der Mitwirkungsfunktion bis auf Stufe Bund vorgesehen, was nicht einfach zu leisten ist für eine Studierendenvereinigung einer kleinen Schule wie der ZHdK.
- HFKG: Im Gegensatz zum Ausland (EU) gibt es in der Schweiz keine eigene Gesetzgebung für Kunsthochschulen, diese sind hierzulande integriert in der Fachhochschulgesetzgebung, welche den Kunsthochschulen nicht gerecht wird (aufgrund des festgehaltenen Praxisbezuges und der Anwendungsorientierung). Darüber hinaus werden nur Musik und Design namentlich erwähnt. Dieser rechtliche Umstand hat wiederum Einfluss auf unseren Studienalltag, z.B. mittels absurden Prüfungsreglementen in den Künsten aufgrund der festgehaltenen Messbarkeit, etc.
- FaHG: Die ZHdK ist keine eigenständige Schule sondern Bestandteil der Zürcher Fachhochschule (wie auch ZHaW und PH Zürich) welche durch das Fachhochschulgesetz des Kanton Zürich geregelt wird. Die Zürcher Fachhochschule wird durch den Fachhochschulrat beaufsichtigt, dessen Mitglieder vom Zürcher Regierungsrat gewählt werden. Diese haben Kompetenzen, welche bis weit in den Schulalltag reichen, z.B. bei Wahlen des Rektors, der Departementsleitung, etc.
- Aus einer gesamtheitlicheren Betrachtungsweise kann nun festgehalten werden, dass die Künste innerhalb dieser rechtlichen Rahmenbedingungen definitiv einen schweren Stand haben. Trotzdem liefert es die Grundlage, die Legitimation für die Mitwirkung, demnach für VERSO.
- Die rechtlichen Grundlagen sind jedoch auch die Grundlage für verschiedenste Probleme. Folglich müsste man für eine Veränderung von Aufnahmegebühren an der ZHdK eine kantonale Initiative starten.

## 7.2. Geschäftsordnung (GO)

- Momentan wird mit der Schule eine neue GO ausgehandelt. Im Zuge dieser Verhandlungen sind juristische Diskussionen aufgetaucht, wie z.B. eine begriffliche Trennung von VERSO und dem institutionell vorgeschriebenen Studierendenrat der ZHdK – diese Trennung macht praktisch keinen Sinn, muss jedoch aus Sicht der Hochschule aufgrund von formellen Gründen eingehalten werden.
- Durch eine neue GO soll die Hochschule verpflichtet werden, die studentische Mitwirkung in den Departementen zu fördern/stärken.

## 7.3. Leistungsvereinbarung (LV)

- Im Kontext der GO wird auch über eine neue LV verhandelt, die das Verhältnis zwischen der ZHdK und dem Verein VERSO vertraglich regelt.

## 7.4. Statuten

- Die Statuten werden durch die laufenden Verhandlungen tangiert, deshalb könnten die Statuten teilweise geändert werden müssen. Die Änderungen würden dieses oder nächstes Jahr vor die VV kommen.

## 8. Vernetzung Studierende Kunsthochschulen Schweiz

- CEB führt in das Thema der Vernetzung ein, FO übernimmt die weitere Präsentation.
- Der VSS (Verband Schweizer Studierende) wird kurz erwähnt, im Zuge der Mitgliedschaftsdiskussion bezüglich VSS wurde im Vorstand über alternative Vernetzungskonzepte von Kunsthochschulen diskutiert [siehe Beilagen der Traktanden].
- FO informiert über die Entstehung und Inhalte des Recherchepapiers. Es gibt überraschenderweise viele Bildungsinstitutionen mit einem ähnlichen oder dem gleichen Angebot wie die ZHdK, respkt. Teilen des Angebots der ZHdK.
- Wäre nun ein „indirekter“ Gegenvorschlag der Vernetzung zur VSS Mitgliedschaft möglich? Vernetzung ist möglich, jedoch aus realistischer Warte betrachtet eher schwierig. Man wäre auf einige motivierte Mitwirkende angewiesen.
- Frage aus dem Plenum: Wie sieht die Vernetzung aus organisatorischer oder finanzieller Sicht aus. Antwort: Die Chance besteht darin, eine „kohärente Lobby“ zu schaffen, welche als einheitliche Stimme mehr Gewicht im nationalen Bildungsdiskurs erhält. Dementsprechend könnte den schweren und vorher erwähnten rechtlichen Rahmenbedingungen [unter Traktandum HFKG / FaHG] eine starke Stimme aus den Künsten entgegengestellt werden. Kurzfristig geht es zudem allererst um eine Bedingungs- respkt. Machbarkeitsabklärung, erst langfristig kann über finanzielle Unterstützung, etc. nachgedacht werden.
- Frage aus dem Plenum: wie sieht es mit den personellen Ressourcen aus? Könnte nicht innerhalb des VSS eine „Kunstlobby“ gegründet werden? Antwort: Erstens erhofft sich der VERSO Vorstand durch die Beauftragung mit der Initialisierung eines Vernetzungsprojekts via SV die Teilnehmenden selbst zur Mitarbeit zu ermutigen und sich zu engagieren. Innerhalb

des VSS ist es schwer, eine eigenständige Stimme der Künste zu entwickeln, da viele Kunsthochschulen nur als Teilschulen Mitglied sind. Diese Möglichkeit wurde in letzter Zeit in Zusammenarbeit mit dem VSS angedacht, jedoch war der Prozess nicht wirklich gewinnbringend. Folglich drängt sich die Frage auf, ob sich die hohen jährlichen Mitgliederbeiträge von ca. 15'000.- lohnen.

- Frage aus dem Plenum: Warum ist die Hochschule Luzern ausgetreten? Ist VERSO nun Mitglied im VSS? Antwort: Für den Austritt Luzerns liegen VERSO keine Gründe vor. SturZ war Mitglied im VSS, VERSO stellt sich auf den Standpunkt, dass mit der Liquidation des SturZs auch die Mitgliedschaft im VSS erloschen ist. Deshalb wird unter dem nächsten Traktandum von einer „Nicht-Mitgliedschaft“ die Sprache sein und nicht von Austritt.
- Spontaner Gast: Gabriela Lüthi, Präsidentin VSS. Genese der Einladung wird erläutert und dass diese Einladung unter dem nächsten Traktandum zu einem Ordnungsantrag führen wird.

Die SV beauftragt den VERSO Vorstand mit der Entwicklung eines Projektantrags zuhanden der SV HS17 und gegebenenfalls der Einleitung erster Massnahmen.

- Da Taylan Uysal die SV verlassen hat, sind noch 29 Stimmberechtigte anwesend.
- Ergebnis: Einstimmig angenommen (29 Ja).

## 9. Mitgliedschaft VSS

- CEB startet die Nachfrage, ob die Genese der VSS Diskussion klar ist: Keine Fragen aus dem Plenum.
- CEB fasst nochmals die Sicht des VERSO Vorstandes zusammen, welcher keine Wahlempfehlung abgeben möchte. Trotzdem ist festzuhalten, dass der Solidaritätsgedanke, humanitäre Projekte oder Projekte zur Gleichstellung sehr interessant sind. Jedoch gibt es unzählige Projekte im VSS, die Kunsthochschulstudierende nicht betreffen. Zusätzlich kommt der zeitliche und personelle Aufwand (die Sitzungen des VSS finden in Bern statt), und nochmals erwähnt werden die hohen Mitgliederbeiträge als Gegenargument.
- Frage an den Vorstand: Wird zukünftigen Studierenden nicht eine allfällig gewünschte Mitgliedschaft im VSS verwehrt? Antwort: Die Kommunikation mit dem VSS lief immer sehr gepflegt ab, innerhalb ca. eines Jahres wäre ein Wiedereintritt möglich.
- Information über den entstehenden zeitlichen Aufwand für Delegierte im VSS.
- Frage an den Vorstand: Wohin fliessen die entfallenden Beiträge für die Mitgliedschaft im VSS? Antwort: Für den einzelnen Studierenden werden die entfallenden Beiträge kurzfristig nicht spürbar sein, jedoch kann in der VV z.B. über die Senkung von Mitgliederbeiträgen diskutiert werden. Konkrete Projekte sind zudem nicht in Planung.
- Der Ordnungsantrag zur Anhörung von Gabriela Lüthi als VSS Vertreterin (Co-Präsidentin) wird mit 13 Ja-Stimmen angenommen.

[GL wird in den Raum gebeten und stellt sich den Fragen]

- Frage aus dem Plenum: Warum ist die Uni Luzern aus dem VSS ausgetreten? Antwort: Sie nannten vor allem finanzielle Gründe.
- Frage aus dem Plenum: Warum und wie viele Schulen sind nicht Mitglied? Antwort: Einige Schulen sind aus organisatorischen Gründen nicht Mitglied, zwei Universitäten sind nicht dabei und einige Fachhochschulen.
- Frage aus dem Plenum: Was bringt es der ZHdK Mitglied zu sein? Antwort: Es geht vor allem um Mitwirkung, eure Anliegen können mit grösserem Gewicht vertreten werden. Das Netzwerk des VSS kann zudem durch VERSO genutzt werden.
- Frage aus dem Plenum: Was war der letzte Erfolg, den der VSS verbuchen konnte? Antwort: Das Flüchtlingsprojekt feierte grossen Erfolg.

[Wiederrum wird die Diskussion aufgenommen, nachdem GL den Raum verlassen hat.]

- Objektivität des Vorstandes wird thematisiert. Der Wunsch nach einem weniger meinungsgeprägten Faktenpapier wird geäussert. Die Kritik wird zur Kenntnis genommen.
- Frage aus dem Plenum: Bedeutet ein allfälliger Nicht-Eintritt VERSOs eine Schwächung des VSS und demnach eine Nachteil für uns Studierende im Gesamten? Antwort: Natürlich entfällt die Möglichkeit auf Mitwirkung, jedoch werden viele der studentischen Anliegen vom VSS auf Ebene Bundesbern verhandelt und nicht auf kantonaler.
- Frage aus dem Plenum: Hat der VERSO Vorstand überhaupt die Kapazitäten sinnvoll im VSS mitzuwirken? Antwort: Nein, der Vorstand könnte dies nur schwerlich ohne externe Hilfe leisten.
- Soll VERSO per HS17 Mitglied des VSS sein und der VERSO Vorstand entsprechende Massnahmen ergreifen?
- Ja: 0, Nein: 24, Enthaltung: 5

[PAUSE]

## 10. Überwachung im Toniareal

- Dieses Thema wurde bereits bei der letzten SV traktandiert, nun erfolgt ein Update durch FO.
- Die Entstehungsgeschichte der unlauteren Bespielung der 7. Etage wird erläutert.
- Es gab einen Rundgang zur Überwachung mit Matthias Schwarz, VERSO und den Verantwortlichen im FM Team. Die Videoaufzeichnungen werden nur in Ausnahmefällen gesichtet und kein Ton wird aufgezeichnet. Die nächsten Schritte zur Überwachung werden in der kommenden Retraite besprochen. Langfristiges Ziel ist ein Papier zur Transparentmachung der Abläufe der Sichtung des aufgezeichneten Videomaterials.

- Das Thema der Campus Card wurde nur beiläufig behandelt im Rundgang, trotzdem soll festgehalten werden, dass sehr viele Daten durch die Campus Card gesammelt werden. Zur Nutzung der Daten gibt es keine niedergeschriebenen Abläufe. Der nächste Schritt, ähnlich wie beim Thema der Überwachung, könnte ein Antrag zur Offenlegung und Reglementierung der Abläufe sein.

#### 11. Anträge VERSO an die Hochschulleitung

- Die Anträge sollen zeigen, welche Aufgaben VERSO nebst der Mitwirkung in Gremien wahrnimmt.

[Zum Ablauf und den genauen Begrifflichkeiten der vorgestellten Anträge siehe die Protokollbeilage Präsentation]

- Zusätzliches Votum bezüglich der zu reevaluiierenden Anträge: Die Infrastruktur ist ein gewichtiges Problem innerhalb verschiedenster Studiengänge, dem Anschein nach vor allem im DKM.
- Zusatz bezüglich der zu überarbeitenden Anträge:
  - Einsitz HSL-Leitung: Frage nach der Organisation; Woher nimmt VERSO die personellen/zeitlichen Ressourcen, alle zwei Wochen den Einsitz in der HSL Sitzung wahrzunehmen?
  - Qualitätsmassnahmen bei Anhörungen: Im Zuge der Neustrukturierung im BA Kunst und Medien und damit einhergehend der Berufung der neuen Leiterin BA DKM soll ein „vier Augen“ Prinzip bei Anhörungen eingeführt werden.
  - Z Module: z.B. Hochschulkunde.
- Zusatz bezüglich der vorbereiteten Anträge:
  - Die Unterschiede in Berufungsverfahren und Findungskommissionen werden in Zukunft angepasst werden.

#### 12. Black Mountain College

- Ankündigung von Bemühungen des VERSO Vorstandes während der Initialisierungsphase des Projekts.

#### 13. Q/A, Fragen/Diskussion Teilnehmer SV

- Keine Fragen oder Kommentare aus dem Plenum.

#### 14. Verabschiedung

- Die Teilnehmenden werden verabschiedet, die SV ist nun beendet.
- Protokoll geschlossen.



Beilagen:

- 3.1. Protokoll SV HS16
- 7.1. HFKG
- 7.1. FaHG
- 8. Recherche Vernetzung